



EUROPÄISCHE KOMMISSION  
GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und  
Chancengleichheit



## **DIE WÜRDE VON ÄLTEREN MENSCHEN SCHÜTZEN**

### ***Prävention von Gewalt gegen ältere Menschen und Vernachlässigung***

#### **Hintergrund und Ziele der Konferenz**

Die Zahl älterer Menschen, insbesondere jener über 80 Jahre, wird im Laufe der kommenden Jahrzehnte schnell anwachsen. Viele von ihnen werden von der Pflege durch Familienangehörige oder professionelles Pflegepersonal abhängen und damit potentiell anfällig für Formen von Vernachlässigung oder Gewalt sein. Das Wohl und die Würde dieser Menschen zu schützen, wird eine der wichtigsten Herausforderungen für unsere Gesellschaften darstellen. Deshalb sollte dieses gesellschaftliche Problem auch auf europäischer Ebene erörtert werden, selbst wenn es in der Verantwortung der Mitgliedsstaaten liegt, konkrete Maßnahmen zur Vorbeugung von Gewalt gegen ältere Menschen und Vernachlässigung zu treffen.

In ihrer Mitteilung vom Mai 2007 mit dem Titel "Die Solidarität zwischen den Generationen fördern" kündigte die Kommission an, einen Prozess des Nachdenkens über die Qualität der Dienste für pflegebedürftige ältere Menschen und deren Schutz gegen verschiedene Formen von Gewalt einzuleiten.

Kommissar Špidla möchte Politikern und Stakeholdern aus ganz Europa daher die Gelegenheit bieten, dieses Thema auf einer Konferenz zu erörtern, die am 17. März 2008 stattfindet. Zu den eingeladenen Teilnehmern zählen Minister, Abgeordnete, Mitglieder des Ausschusses für Sozialschutz und der Expertengruppe für demografische Fragen, Vertreter von NROs und anderen Organisationen sowie Forscher und unabhängige Experten.

Hauptziel dieser Veranstaltung wird es sein, das öffentliche Bewusstsein für Fragen in Verbindung mit Gewalt gegen ältere Menschen zu schärfen und eine offene Debatte auf europäischer Ebene einzuleiten. Im Rahmen der Konferenz werden Informationen über die Verbreitung von Gewalt gegen ältere Menschen und Vernachlässigung präsentiert, die damit verknüpften Ursachen und Risikofaktoren analysiert sowie mögliche Strategien zur Prävention diskutiert. Zu den eingeladenen Teilnehmern zählen Minister, Abgeordnete, Mitglieder des Ausschusses für Sozialschutz und der Expertengruppe für demografische Fragen, Vertreter von NROs und anderen Organisationen sowie Akademiker und unabhängige Experten.

Die Veranstaltung findet in Brüssel im Charlemagne-Gebäude, Rue de la Loi 170 statt. Übersetzung in und aus folgenden Sprachen ist vorgesehen: Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Tschechisch und Slowenisch.

# **DIE WÜRDE VON ÄLTEREN MENSCHEN SCHÜTZEN**

## ***Prävention von Gewalt gegen ältere Menschen und Vernachlässigung***

**Konferenz in Brüssel am 17. März 2008**

**Ort: Charlemagne Gebäude, Rue de la Loi 170, 1040 Brüssel**

- 09.00-10.00**    **Registrierung und Willkommens-Kaffee**
- 10.00-10.20**    **Begrüßung und Eröffnungsrede**  
Vladimir ŠPIDLA, Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit
- 10.20-10.30**    **Präsentation eines von der Generaldirektion EMPL in Auftrage gegebenen Filmberichts zur Gewalt gegen ältere Menschen**
- 10.30-11.30**    **Session 1: Annäherung an ein gesellschaftliches Problem - zu den unterschiedlichen Formen von Gewalt gegen ältere Menschen und deren Prävalenz**  
**Moderator: Alexandre KALACHE, New York Academy of Medicine, ehemaliger Leiter des Programms Ageing and Life Course der WHO**
- 10.30-11.15    Anerkennung eines gesellschaftlichen Problems  
Ariela Lowenstein, Universität Haifa, Vertreterin für die Region Europa des International Network for the Prevention of Elder Abuse  
  
Studie zur Gewalt gegen ältere Menschen und Vernachlässigung im Vereinigten Königreich  
Simon BIGGS, King's College London  
  
Ergebnisse der jüngsten deutschen Studie zur Prävalenz von Gewalt gegen ältere Menschen  
Thomas GÖRGEN, Deutsche Hochschule für Polizei
- 11.15-11.30    Diskussion
- 11.30-12.30**    **Session 2: Gewalt gegen ältere Menschen verstehen – Ursachen and Risikofaktoren**  
**Moderator: Josef HÖRL, Universität Wien**
- 11.30-12.15    Erfahrungen einer pflegenden Angehörigen  
Brigitte BÜHRLIN, Munich  
  
Erfahrungen eines Altenpflegers  
Jean-Charles ESCRIBANO, Autor des Buches "On achève bien nos vieux"  
  
Erfahrungen der Leiterin eines Altenheimes  
Angela CLUZEL, General-Sekretärin der European Organisation of Directors of Residential Care Homes for the Elderly  
  
Ursachen und Risikofaktoren von Gewalt gegen ältere Menschen in institutionellen Pflegeeinrichtungen  
Bridget PENHALE, Universität Sheffield  
  
Die Belastung für pflegende Familienangehörige  
Giovanni LAMURA, Italian National Research Centre on Ageing Ancona  
  
Gewalt gegen ältere Menschen– ein Resultat struktureller Faktoren in Pflegeeinrichtungen  
Zdeněk KALVACH, Tschechische Republik
- 12.15-12.30    Diskussion

<b>12.30-14.00</b>	<b>Buffet Lunch</b>
<b>14.00-16.00</b>	<b>Session 3: Prävention von Gewalt gegen ältere Menschen</b> <b>Moderator: Dr. Barbro WESTERHOLM, Abgeordneter des Schwedischen Parlaments</b>
14.00-14.45	<b>Beispiele und Strategien zur Prävention von Gewalt gegen ältere Menschen und ihrer Vernachlässigung</b>  Die niederländische Kampagne "STOP elder abuse" Mirjam VAN DONGEN, Nationale Vertreterin von STOP Elder abuse  Notruftelefon bei Gewalt gegen ältere Menschen Françoise BUSBY, Direktorin von ALMA-France, ALIô MALtraitance des Personnes Agées et/ou des Personnes Handicapées  Qualitätsstandards in institutioneller oder häuslicher Pflege Elias MOSSIALOS, London School of Economics  Aus- und Weiterbildung für professionelle Pflegekräfte Charles-Henri RAPIN, Medizinische Hochschule Genf, Gründer des internationalen frankophonen Netzwerkes gegen die Misshandlung älterer Menschen "Vieillir en Liberté"  Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige Mayte SANCHO CASTIELLO, Ministerium für Arbeit und Soziale Angelegenheiten, Spanien
14.45-15.00	Diskussion
15.00-15.45	<b>Nationale Strategien zur Prävention und Verfolgung von Gewalt gegen ältere Menschen</b>  Marjeta COTMAN, Ministerin für Arbeit, Familie und soziale Angelegenheiten, Slowenien  Glen MASON, Direktor für social care leadership and performance, Gesundheitsministerium, Vereinigtes Königreich  Maria LARSSON, Ministerin für Altersfürsorge und Volksgesundheit, Schweden  Cecilia DONAGGIO, Staatssekretärin des Ministeriums für soziale Solidarität, Italien
15.45-16.00	Diskussion
<b>16.00-16.30</b>	<b>Kaffeepause</b>
<b>16.30-17.30</b>	<b>Podiumsdiskussion: Prävention und Verfolgung von Gewalt gegen ältere Menschen – Die Rolle der Europäischen Union</b> <b>Moderator: Jérôme Vignon, Direktor für Sozialschutz und soziale Integration (GD EMPL)</b>  Vladimir ŠPIDLA, Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit  Marjeta COTMAN, Ministerin für Arbeit, Familie und soziale Angelegenheiten, Slowenien  DzAMILA STEHLIKOVA, Ministerin für Menschenrechte und nationale Minderheiten, Tschechische Republik  Maria LARSSON, Ministerin für Altersfürsorge und Volksgesundheit, Schweden  Renate HEINISCH, Mitglied des Wirtschafts- und Sozialausschusses (WSA), Berichterstatterin der Stellungnahme zur Misshandlung Menschen  Lia DAICHMAN, Präsidentin des International Networks for the Prevention of Elder Abuse Argentinien  Anne-Sophie PARENT, Direktorin von AGE, der European Older People's Platform